

## Gegenbewegung zur Skandalwirtschaft

Hypo, AvW, Meindl, Buwog, Bawag: Die österreichische Wirtschaft – ein Sumpf? Nein, sagen viele Kärntner Führungskräfte und formieren sich.

Eva Weissensteiner

**Klagenfurt, Turrach** »Nicht alle Manager sind böse«, sagt Iris Straßer herausfordernd – und legt dafür auch Belege vor. Im Netzwerk »Verantwortung zeigen« hat die Kommunikationsexpertin Führungskräfte von Kärntner Unternehmen und Non-Profit-Vereinigungen zusammengespant – mit dem Ziel, voneinander zu lernen.

### Erfolg messen

»Regiert nur Geld die (Wirtschafts-)Welt?« fragten sich diese Führungskräfte bei einem Thementag auf der Turracher Höhe. Wie können und sollen Erfolg und Leistung bewertet werden abseits vom rein monetären Aspekt?

### Zufriedenheit

»Erfolgreich wirtschaften müssen auch wir«, betont Maria Theresia Unterlercher, Geschäftsführerin von SOS-Kinderdorf in Kärnten. Aber

*»Zufriedenheit der Mitarbeiter ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für Unternehmen.«*

Monika Unterlercher  
SOS-Kinderdorf Kärnten

neben Fragen des Budgets, des Ressourcenverbrauchs und der Auslastung geht es in ihren Jahresberichten auch um Zufriedenheit – um jene der Kinder, um jene der Mitarbeiter. »Zufriedenheit ist ein ganz wichtiger Erfolgsfaktor für Unternehmen«, ist Unterlercher überzeugt. Und sie betont die gesellschafts-

politische Bedeutung des verantwortungsvollen Umgangs mit Mitarbeitern: »Familienfreundliche, menschenfreundliche, sichere Arbeitsplätze spielen eine wichtige Rolle für das Kindeswohl.«

### Sozialer Profit

Zufriedenheit ist auch für Dieter Jandl, Geschäftsführer des IT-Dienstleistungsunternehmens addIT, ein wichtiger Faktor: »Wir stellen kein Produkt her, unser Produkt ist die Dienstleistung. Unser wichtigstes Asset sind daher die Mitarbeiter.« Als Tochter des Siemens-Konzerns müsse addIT natürlich auch in Zahlen messbaren Profit einfahren, »aber nicht um jeden Preis«, sagt Jandl. So habe addIT beispielsweise in der Krise keine Mitarbeiter abgebaut.

Dass es auch Formen von Profit gibt, die nicht anhand von Zahlen ablesbar sind, be-



KK

**Führungskräfte** diskutierten auf der Turrach: Maria-Theresia Unterlercher (SOS-Kinderdorf), Eva Hepp (Strasser & Strasser), Dieter Jandl (addIT), Heidi Lampret (Kelag), Walter Wiedenbauer (sto), Andrea Scherer (Hochschober), Peter Heintel (Uni Klagenfurt), Franz Schils (Bildungshaus), Walter Schneider und Siegfried Spanz (FH Kärnten), Rechtsanwalt Manfred Angerer, Andreas Jesse (autArk), Iris Straßer (Strasser & Strasser), Eckhart Sauper (Sauper Umweltdatentechnik), Hubert Stotter (Diakonie), Karin Leeb (Hochschober), Superintendent Manfred Sauer, Manuela Krendl (addIT), Helmut Zechner (Heyn).

tont Andreas Jesse, Geschäftsführer des Integrationsfachdiensts autArk. »Wir sind eine Non-Profit-Organisation, aber die Bezeichnung stimmt nicht, denn natürlich erarbeiten wir Profit, und zwar sozialen Profit.« Er versteht die Arbeit im Netzwerk als Möglichkeit, das

unternehmerische Profitdenken dahingehend zu beeinflussen.

Iris Straßer hofft, »dass nach der Aufarbeitung all der Skandale die Zeit für eine andere Art des wirtschaftlichen Denkens kommen wird.« Wenn es so weit sei, »dann ha-

ben wir die Konzepte parat«. Der Wunsch, sich mit verantwortungsvollem Wirtschaften auseinanderzusetzen, sei vielleicht noch ein Minderheitenprogramm, »aber wir werden mehr«.

Mit Karin Leeb vom Hotel Hochschober (»Erfolg kommt

auch über Umwege«) ist etwa die Vertreterin eines Familienbetriebs an Bord, mit Manfred Sauer (»Wir wollen den Spiegel vorhalten«) der Superintendent der evangelischen Kirche Kärnten.

@ wirtschaft@ktz.at